

Pilgern am Ostermontag - Emmaus-Gang (wenn möglich mit einer zweiten Person zusammen.

Idealerweise beginnt und endet der Osterspaziergang in einer Kirche.

Wir brauchen für unterwegs etwas Brot und Weintrauben, vielleicht auch ein Getränk, einen Stein)

Einstimmung (möglichst in einer Kirche vor einem Altar)

Im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. - Amen.

Ich atme durch, tief. Ich schließe die Augen und lausche einen Moment.

Ich öffne die Augen und sehe auf das Kreuz.

Ich bin jetzt hier mit allen Sinnen.

Gott ist auch da. Das ist genug.

Ich drehe mich um und schreite aus der Kirche heraus.

Vor der Kirche genieße ich den Wind und das Licht.

Ich höre auf die Vögel.

Der Frühling regt sich.

Drunnen und draußen.

In mir und außerhalb von mir.

Ps. 33, 13-22 - als Gebet vor der Kirche

Der HERR schaut vom Himmel und sieht alle Menschenkinder.

Von seinem festen Thron sieht er auf alle, die auf Erden wohnen.

Er lenkt ihnen allen das Herz, er gibt Acht auf alle ihre Werke.

Sieht er auch mich? Sieht er, wie ich hier stehe und versuche, mich zu sortieren?

Und was denkt er, wenn er mich sieht? Ich selbst kenne mein Herz nicht oder nur teilweise.

Gefällt mir, dass Gott mich durchschaut wie Glas?

Einem König hilft nicht seine große Macht, ein Held kann sich nicht retten durch seine große Kraft.

Rosse helfen auch nicht; da wäre man betrogen; und ihre große Stärke errettet nicht.

Wie hilflos sich die Mächtigen fühlen, kann man gerade erahnen. Ein kleines Virus hat die Welt im Griff. Aber wo ist Gott in alledem?

Seit einem Jahr frage ich mich das.

Siehe, des HERRN Auge achtet auf alle, die Ehrfurcht vor ihm haben, die auf seine Güte hoffen,

dass er sie errette vom Tode und sie am Leben erhalte in Hungersnot.

Nun, bisher habe ich überlebt. Und Hunger leide ich auch nicht.

Aber ich mache mir schon Sorgen um meine Existenz.

Vielen geht es so. Wie soll es weitergehen, wenn die Geschäfte für Monate zu sind? Ewig kann das so nicht weitergehen.

Unsere Seele harrt auf den HERRN; er ist uns Hilfe und Schild.

Denn unser Herz freut sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

Ich versuche zu beten und meine Sorgen abzugeben.

Aber sie scheinen an mir zu kleben.

Oder sie kommen immer wieder zurück.

Ich will vertrauen, aber manchmal frage ich mich, wie?

Deine Güte, HERR, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.

Nun, hoffen kann ich! Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Und soweit bin ich noch nicht. Also hoffe ich mal auch auf Gottes Güte.

Mal sehen, wie sie sich zeigt. Ich kann zumindest die Augen offen halten.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist,

wie es war im Anfang so auch jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Lied: Wechselnde Pfade

The image shows two staves of musical notation in G major (one flat) and common time. The first staff contains the melody for the first line of lyrics: 'Wech-seln-de Pfa- de, Schat-ten und Licht,'. The second staff contains the melody for the second line: 'al- les ist Gna- de, fürch te dich nicht.' The notes are simple quarter and eighth notes with rests, and the piece ends with a double bar line.

Unterwegs: Lesung aus Lukas 24

(Übertragung Hoffnung für Alle) in Etappen

Jesus begegnet zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus

13 Am selben Tag gingen zwei Jünger nach Emmaus, einem Dorf elf Kilometer von Jerusalem entfernt.

14 Unterwegs sprachen sie miteinander über die Ereignisse der vergangenen Tage.

IMPULS für ein Gespräch beim Gehen: Hier wäre die Gelegenheit sich gegenseitig zu erzählen, was in den letzten Tagen und Wochen beschäftigt hat. Wo mache ich mir Sorgen? Was muss ich loswerden? Wo brauche ich ggf. Hilfe?

Kurze Pausen-Station: Wir lesen weiter...

15 Während sie sich unterhielten und nachdachten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.

16 Aber sie – wie mit Blindheit geschlagen – erkannten ihn nicht.

17 »Worüber sprecht ihr da miteinander?«, wollte Jesus wissen. Die Jünger blieben traurig stehen,

18 und verwundert bemerkte Kleopas, einer von den beiden: »Du bist wohl der Einzige in Jerusalem, der nichts von den Ereignissen der letzten Tage weiß.«

19 »Was meint ihr?«, fragte Jesus. »Das, was mit Jesus aus Nazareth geschehen ist«, antworteten die Jünger. »Er war ein Prophet, den Gott geschickt hatte. Jeder im Volk konnte das an seinen mächtigen Worten und Taten erkennen.

20 Aber unsere obersten Priester und die anderen Mitglieder des Hohen Rates haben ihn an die Römer ausgeliefert. Er wurde zum Tode verurteilt und dann ans Kreuz geschlagen.

21 Dabei hatten wir gehofft, dass er der von Gott versprochene Retter ist, der Israel befreit. Seither sind nun schon drei Tage vergangen.

22 Und dann wurden wir heute Morgen auch noch durch einige Frauen sehr beunruhigt, die zu uns gehören. Schon vor Sonnenaufgang waren sie zum Grab gegangen;

23 aber der Leichnam von Jesus war nicht mehr da. Die Frauen kamen zurück und erzählten, ihnen seien Engel erschienen, die sagten: »Jesus lebt!«

24 Einige von uns sind gleich zum Grab gelaufen. Es war tatsächlich alles so, wie die Frauen berichtet hatten. Aber Jesus haben sie nicht gesehen.«

25 Darauf sagte Jesus zu ihnen: »Wie wenig versteht ihr doch! Warum fällt es euch nur so schwer, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben?

26 Musste der von Gott erwählte Retter nicht all dies erleiden, bevor ihn Gott zum höchsten Herrn einsetzte?«

27 Dann erklärte ihnen Jesus, was durch die ganze Schrift hindurch über ihn gesagt wird – von den Büchern Mose angefangen bis zu den Propheten.

IMPULS: Wo kann ich Gott in den Erlebnissen in meinem Leben finden? Vielleicht sieht mein Gesprächspartner Gottes Handeln in meinem Leben?

Wir gehen eine Strecke schweigend.

IMPULS: Wir suchen uns einen schönen Platz und machen Rast. Wir packen Brot und Weintrauben aus und bereiten alles für ein geteiltes Essen vor. Dann lesen wir weiter:

28 Inzwischen waren sie kurz vor Emmaus, und Jesus tat so, als wolle er weitergehen.

29 Deshalb drängten ihn die Jünger: »Bleib doch über Nacht bei uns! Es ist spät und wird schon dunkel.« So ging er mit ihnen ins Haus.

30 Als Jesus sich mit ihnen zum Essen niedergelassen hatte, nahm er das Brot, dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es ihnen.

31 Da wurden ihnen die Augen geöffnet: Es war Jesus. Doch im selben Moment verschwand er, und sie konnten ihn nicht mehr sehen.

32 Sie sagten zueinander: »Hat es uns nicht tief berührt, als er unterwegs mit uns sprach und uns die Heilige Schrift erklärte?«

33 Ohne Zeit zu verlieren, brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Dort waren die elf Jünger und andere Freunde von Jesus zusammen.

34 Von ihnen wurden sie mit den Worten begrüßt: »Der Herr ist tatsächlich auferstanden! Er hat sich Simon gezeigt!«

35 Nun erzählten die beiden, was auf dem Weg nach Emmaus geschehen war und dass sie ihren Herrn erkannt hatten, als er das Brot in Stücke brach.

IMPULS: Wir sprechen ein Dankgebet für das Essen:

z.B.: Vater segne diese Speise und hab Dank dafür. Amen.

Wir essen gemeinsam Brot und Trauben. Wir genießen die Gemeinschaft und die Rast.

Wir gehen weiter bis zur nächsten Kirche oder der Endstation

IMPULS (wenn möglich in einer Kirche)

Wir geben unseren Stein dem Gesprächspartner und lassen uns von ihm einen Wunsch /Segen für unser Leben zusprechen.

Wir sprechen gemeinsam das Vater unser:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,

dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unserem Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen:

Bewahre uns Gott, wenn wir wachen,

Behüte uns, wenn wir schlafen,

Auf dass wir wachen mit Christ und ruhen in Frieden.

Es segne und behüte uns, unsere Lieben und seine ganze Welt der gnädige und barmherzige Gott,

Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Der Wegpartner nimmt den Stein mit nach Hause und ruft evt. in einigen Tagen noch einmal an und fragt nach...